

Herr Bundesrat G. Parmelin
Vorsteher WBF

per Email (PDF und Word) an:
christoph.schlumpf@seco.ad-
min.ch

[Ort Organisation], 21. März 2022

Änderung des Bundesgesetzes über die Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus: Stellungnahme von [Name Organisation] im Rahmen der Vernehmlassung

Sehr geehrter Herr Bundesrat Guy Parmelin
Sehr geehrter Herr Schlumpf

Für die Einladung zur Vernehmlassung betr. der Änderung des Bundesgesetzes über die Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus möchten wir uns herzlich bedanken und nehmen gerne die Gelegenheit zur Stellungnahme wahr. Wir danken Ihnen für die wohlwollende Prüfung und Berücksichtigung unserer Anliegen.

[Name Organisation] anerkennt die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung des Tourismus für die Schweiz sowie deren Unterstützung aufgrund der anhaltenden negativen Auswirkungen der Covid-19 Pandemie. Aus Sicht von Klima, Umwelt und Biodiversität besteht ein ambivalentes Verhältnis zur touristischen Nutzung durch den Menschen. [Name Organisation] ist klar der Ansicht, dass der Mensch hinaus gehen soll in die Natur, sich in ihr bewegen und sie erleben soll. Aus diesem Grund spricht sich [Name Organisation] für einen Tourismus aus, welcher rücksichtsvoll mit den Lebensräumen und Arten umgeht und die Grenzen der lokalen und globalen Ökosysteme einhält. Denn um die Biodiversität in der Schweiz steht es schlecht. Ein Drittel der Arten in der Schweiz sind akut in ihrer Existenz bedroht und der Zustand vieler Lebensräume mit wichtigen Funktionen für Mensch und Natur verschlechtert sich zunehmend aufgrund der intensiveren Nutzung oder des Klimawandels, darunter ebenfalls besonders schützenswerte und geschützte Lebensräume auf nationaler und kantonaler Ebene, u. a. Moore. Gleichzeitig existiert eine Reihe von Massnahmen, umgesetzt durch Bund, Kantone, Gemeinden und anderen Organisationen dem Verlust der Biodiversität entgegenzuwirken, unter hohem Mittel- und Personaleinsatz.

Aufgrund der beschriebenen Ausgangslage, dem Prinzip der Politikkohärenz, der Strategie Nachhaltige Entwicklung des Bundesrates sowie des haushälterischen Umgangs mit Bundesmitteln, ist es aus Sicht von [Name Organisation] zwingend, dass die Änderungen des vorliegenden Bundesgesetzes zur Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus, den Massnahmen des Klima-, Umwelt- und Biodiversitätsschutzes nicht zuwiderlaufen und keine negativen, sondern wo immer positive Anreize setzt, was solche Massnahmen betrifft. Wir verlangen

vom Bundesrat, dass keine neuen Fördergefässe geschaffen werden, welche eine schädliche Wirkung auf Klima, Umwelt oder Biodiversität entfalten. Der Bundesrat muss seine Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus so ausgestalten, dass Klima, Umwelt und Biodiversität geschützt und erhalten werden. Bestehende Anreize und Subventionen hinsichtlich Förderung der Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus müssen hinsichtlich ihrer Wirkungen auf Klima, Umwelt und Biodiversität kritisch durchleuchtet werden. Schädigende Wirkungen von Subventionen und Anreize auf Klima, Umwelt und Biodiversität sowie Zielkonflikte müssen transparent ausgewiesen und minimiert werden. Weiterhin bestehende externe Kosten hinsichtlich Klima, Umwelt und Biodiversität müssen verursachergerecht gedeckt werden.

Die Ausweitung des befristeten Zeitraums von 2023-2026 sowie die Erhöhung des maximalen Anteils des Bundes in diesem Zeitraum von 50% auf 70% müssen deshalb zwingend auf Massnahmen zur Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau ausgereicht werden, welche einen ökologisch nachhaltigen und klimafreundlichen Tourismus ermöglichen. Massentourismus sowie touristische Angebote mit hohem CO₂ Ausstoss oder einer Überinanspruchnahme der natürlichen Ressourcen sowie starker Störungen natürlicher Lebensräume und der Arten müssen von der Förderung ausgeschlossen werden.

Aufgrund dieser Erwägungen beantragen wir folgende Änderungen oder Präzisierungen der Vorlage.

- Auf Seite 7 der Vernehmlassungsbotschaft wird vom Bundesrat ausgeführt, dass mit der Gesetzesanpassung keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Umwelt zu erwarten sind. Die Verwendung des Wortes «unmittelbar», lässt darauf schliessen, dass mittelbare Auswirkungen auf die Umwelt deshalb nicht auszuschliessen sind, insbesondere auch auf Klima und Biodiversität. **Wir beantragen deshalb, dass die negativen Auswirkungen auf Klima, Umwelt oder Biodiversität – auch langfristige - minimiert und weiterhin bestehende Umwelt-, Klima- oder Biodiversitätskosten transparent ausgewiesen sowie verursachergerecht gedeckt werden.**
- Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe b des Gesetzes hält fest, dass die unterstützten Vorhaben zu einer nachhaltigen Entwicklung des Tourismus beitragen müssen. Der Begriff nachhaltige Entwicklung ist nicht eindeutig definiert und kann unterschiedlich interpretiert werden. **Wir beantragen eine Konkretisierung des Begriffs «nachhaltige Entwicklung des Tourismus» mittels Ausführungsbestimmungen.** Die Konkretisierung soll entweder erreicht werden durch einen Zielkatalog oder durch den Verweis auf die Ziele der Strategie nachhaltige Entwicklung des Bundesrates. In beiden Fällen muss die Erfüllung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung mittels eines Mechanismus sichergestellt werden.
- Aufgrund der hohen politischen Priorität des Umwelt-, Klima-, und Biodiversitätsschutzes, muss hinsichtlich der ausgeweiteten Innotour-Förderung nicht nur ein Schwerpunkt auf die nachhaltige Entwicklung gelegt werden (S. 7 der Vernehmlassungsbotschaft), sondern die nachhaltige Entwicklung muss einen integralen Bestandteil für die Förderung mittels Finanzhilfen bilden. **Wir beantragen deshalb die Notwendigkeit der nachhaltigen Entwicklung für die Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus.**

Wir danken Ihnen nochmals für die Möglichkeit zur Stellungnahme sowie die wohlwollende Prüfung und Berücksichtigung unserer Anliegen. Für Auskünfte steht Ihnen **[Name, Funktion E-Mail, Telefon des Kontakts der Organisation]**.

Freundliche Grüße

[Name der Organisation]

[Unterschriften]

Name Vorsitzende/r Organisation

Funktion Vorsitzende/r